

GRUNDSCHULE OBERDIETEN

Grundschule des Landkreises Marburg-Biedenkopf
Blumenstraße 8-10, 35236 Breidenbach,

Tel.: 06465 - 20986, Fax: 06465 - 913289, E-Mail: gs-oberdieten@web.de

Brief an die Eltern der Schulanfänger

Liebe Eltern,

Ihr Kind ist dabei, einen wichtigen Schritt zu tun: Es geht in die Schule. Viel Neues kommt auf es zu. Es kommt in eine neue Umgebung, in der es sich zurechtfinden muss. Es muss neue Beziehungen aufbauen. Es wird selbstständig werden und neue Lernerfahrungen machen.

Sie können viel dazu beitragen, Ihrem Kind diesen wichtigen Schritt zu erleichtern. Ihre Aufgabe ist es nicht, als „Hilfslehrer“ am Nachmittag oder gar Abend den Unterricht vom Vormittag zu Hause weiterzuführen. Sie bleiben jedoch nach wie vor die wichtigsten Ansprechpersonen Ihres Kindes. Sie ermutigen, helfen, vermitteln, trösten – und bleiben im Gespräch über Erfolge und Misserfolge.

Mit Ihnen hat Ihr Kind nicht bloß seine Sprache gelernt. Mit Ihnen hat es vieles erworben, was es jetzt braucht: Neugier, Aufgeschlossenheit, Lernbereitschaft, Selbstvertrauen,...
Bitte begleiten Sie Ihr Kind nun auch da, wo es Zugänge zur Schriftsprache finden wird, bei der Entdeckung der Schrift, auf dem Weg zum Lesen, bei der Orientierung in der Welt der Bücher...

Es ist wichtig, dass Sie Ihr Kind unterstützen bei all dem Neuen, was ihm begegnet. Es ist für seinen weiteren Weg von Bedeutung, dass Sie ihm vor allem auch helfen, Sprache in Wort und Schrift kennen zu lernen.

Nur wer lesen kann, hat in unserer Gesellschaft alle Chancen, eine gute Ausbildung zu erhalten, sich gründlich zu informieren und selbstständig zu leben. Da hilft kein Fernsehapparat – man muss schon lesen.

Wie können Sie Ihrem Kind beim Lesen lernen helfen?

1. Lesen Sie selbst! Beispiele sind die besten Lehrer.
Kinder sind gute Beobachter. Sie registrieren genau, wann und wozu man Texte zu Rate zieht, etwa
 - weil man Informationen braucht,
 - weil man etwas genau wissen möchte,
 - weil man Gehörtes oder Gelesenes überprüfen will,
 - weil man einen Rat braucht,
 - weil man von Abenteuern erfahren will, die man selbst nicht erleben kann,
 - weil man Zeit für sich braucht.
2. Lesen Sie Ihrem Kind vor! Zuhören ist ein Weg zum eigenen Lesen.
Das Vorlesen – vielleicht am Abend, vor dem Einschlafen – soll kein Sprachunterricht sein. Ihr Kind soll nur merken, dass Zuhören schön ist und dass in Büchern spannende und lustige Geschichten versteckt sind.
3. Schenken Sie Ihrem Kind eigene Bücher: Bilderbücher, Kinderbücher, Sachbücher.
Sinnvoll ist es, wenn Sie besondere Interessen Ihres Kindes mit entsprechenden Büchern verstärken und vertiefen. Suchen Sie das Gespräch über selbst gemachte Erfahrungen, Fernseherfahrungen und Leseerfahrungen.
4. Ihr Kind beginnt in der Schule einen Leselehrgang. Begleiten Sie diesen Lehrgang, indem Sie sich dafür interessieren!
Vielleicht wird Ihr Kind „anders“ lesen lernen, als Sie es gelernt haben.
Bitte stören Sie diesen Lehrgang nicht durch eine Methode, die Sie besser finden!
Aber: Lassen Sie sich vorlesen, was Ihr Kind lesen kann. Lesen lernen hat seine Schwierigkeiten, mehr als viele Erwachsene annehmen. Auch kleine Fortschritte verdienen Anerkennung.

5. Nehmen Sie sich Zeit – und lassen Sie Ihrem Kind Zeit.
Üben Sie mit Ihrem Kind nicht, wenn Sie selbst nervös und überreizt sind – sonst wird Ihr Kind auch nervös und überreizt!
6. Wer lesen soll, braucht Ruhe.
Lassen Sie nicht zu, dass der Fernseher läuft, während Ihr Kind seine ersten Leseversuche unternimmt.
7. Wer lesen soll, braucht einen Platz, an dem er lesen kann:
Vielleicht ein Zimmer, vielleicht auch nur eine Lesecke mit ausreichend Licht und einem bequemen Stuhl.
8. Wer ruhig sitzen soll, muss sich ausreichend bewegen können.
Gönnen Sie Ihrem Kind ausreichend Bewegung, Spiel und Sport im Freien!
9. Nutzen Sie die Interessen Ihres Kindes!
Lesen wollen kommt vor Lesen können. Wenn Ihr Kind im Fernsehen einen Saurierfilm gesehen hat und an Sauriern interessiert ist, beschaffen Sie ihm ein Sachbuch über Saurier...
Wenn Sie eine Reise planen, beschaffen Sie Informationstexte ... Nutzen Sie die Gelegenheiten!
10. Gehen Sie mit Ihrem Kind in Bibliotheken und Buchhandlungen.
Man kann nicht alle Bücher dieser Welt zu Hause besitzen; man muss Kindern schon früh Wege zeigen, wie man zu jedem Buch auf dieser Welt kommen kann!
11. Und wenn Ihr Kind besondere Schwierigkeiten beim Lesen hat?
Wenn Ihr Kind einfach nicht lesen lernt, kann das viele Gründe haben:
Vielleicht kann es nicht gut sehen, vielleicht hat es Schwierigkeiten in der Unterscheidung von Buchstaben, vielleicht hört es nicht richtig, vielleicht versteht es noch nicht genug Deutsch, vielleicht kann es sich nicht konzentrieren...
Es gibt viele Störungen – fast immer kann man helfen. Bitte sprechen Sie zuerst mit der Lehrerin oder dem Lehrer – ich bin sicher, dass Ihnen die Schule auch bei besonderen Problemen helfen kann – oder Ihnen jemand nennt, der weiterhilft.
12. Sprechen Sie in der Familie eine andere Sprache als Deutsch?
Dann geben Sie Ihrem Kind die Chance, auch diese erste Sprache zu pflegen!
Bücher, Zeitschriften und Briefe, die Ihr Kind liest, erweitern seinen Wortschatz und schaffen eine Beziehung zur fernen Heimat. Lesen Sie Ihrem Kind in Ihrer Sprache vor! Besorgen Sie ihm Lesestoff, wenn Sie in Ihr Land reisen und tauschen Sie ihn mit anderen Eltern aus!

Lesen können ist mehr als nur Buchstabieren und das Wiedererkennen von Wörtern. Es ist der Zugang zu Wissen, Kultur und Bildung.

Begleiten Sie zusammen mit der Schule Ihr Kind auf diesem Weg!
Ihrem Kind und Ihnen wünschen wir dabei viel Freude und Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Grebe (Schulleiter)